

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 25

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch



Humor, Witz und Satire

Die Komik der Ergüsse der berühmten Julie Schrader (des «welfischen Schwans»; 1881–1939) war unbeabsichtigt. Die Dame der Bremer Gesellschaft verfasste Gedichte, die durch Frische, Naivität, Mutterwitz und Sinnlichkeit bestechen und urkomisch wirken. Ihrem Werk sind zwei Taschenbücher des Heyne Ver-

lages gewidmet: «Über den Sternen, da wehen die Palmen», eine von Bernd W. Wessling herausgegebene Blütenlese von Liebesgedichten und Satiren in lyrischer Form sowie von Stosseufzern einer un- und missverstandenen empfindsamen Seele. «Julie Schraders Koch- und Genießbuch» enthält, von der Nichte der Schrader (Anni Julie Wessling) gesammelt, 200 Kochrezepte, die unter dem Schraderschen Motto stehen: «Lasst auch die Augen speisen, / sie reizen ganz gewiss / durch ihr verzücktes Kreisen / die Zunge und Gebiss.»

Humor als Ausdruck der Lebensweisheit und den vielen Freunden der Don-Camillo-und-Peppone-Bücher ein willkommenes Dessert bilden die 19 neuen, kürzeren Geschichten, die aus dem Nachlass Guareschis ausgegraben und gesammelt erschienen

sind unter dem Titel «... und da sagte Don Camillo». (Alb. Müller Verlag, Rüschlikon ZH.)

In «Kuckuckseier» bietet Rudolf Hans Furrer heitere Verse und Gedichte an, illustriert von Wilhelm Hartung. Mit satirischem Humor werden Alltag und Alltägliches sarkastisch glossiert. (Wado Verlag, Zürich.)

«Das Katastrophen-Buch» von Chlodwig Poth enthält zwei Dutzend hochaktuelle bissige Bildergeschichten – Glossierungen unserer Zeit in einer Form, welche sich zwischen Wilhelm-Busch-Bildserien und neuzeitlichen Comics bewegt. (Hoffmann und Campe, Hamburg.)

In «Bauherrlichkeit» entlarvt Gabor Benedek Auswüchse modernen Bauens in boshaften Cartoons, denen mit Ironie und Witz passende

Zitate und Spruchweisheiten beigelegt sind. (Heinrich Hugendubel Verlag, München.)

Peter O. Rentschs «Hänsel und Gretel im Wald» enthält das bekannte Märchen, dessen Inventar aber ergänzend angereichert ist mit heutigen Ersatzmythenfiguren aus Trickfilm und Comic strips, woraus sich eine handfeste Satire auf unser Kommunikationszeitalter ergab. (Bernina Verlag, Zürich.)

Ein Schmunzel- und Nachdenkbüchlein bildet das «Freizeitalbum» mit Cartoons zum Thema Freizeit von Oskar Weiss und den Randbemerkungen dazu von Hermann Battaglia. Anregend, erheiternd und gelegentlich heilsam provozierend. (Verlag «Berner Zeitung», Bern.)

Johannes Lektor

Erstaunlich, welche Energien man mit Klimaanlage nutzen kann.

Schade, dass Wärme, die der Mensch selbst produziert, die Raumluft verbraucht. Weil er dafür Sauerstoff verbraucht. So wie jede Zigarette und jedes offene Feuer.

Anstatt sie nun durch das offene Fenster zu verschwenden, kann man diese Wärme nutzen. Genauso wie die Abwärme jeder Lampe, des Kochherdes aber auch des Computers und jeder Maschine, überhaupt jedes elektromechanischen Apparates.

Voraussetzung dafür ist jedoch die Wärmerückgewinnung, welche mit moderner Luft- und Klimatechnik möglich ist. Sie sorgt dafür, dass Energie eingespart wird, dass Wohnungen wohnlich bleiben, dass in Büros nicht ständig Dampf abgelassen und in Fabriken nicht nur Schweiß produziert wird. Und weil Luft- und Klimatechnik schon einiges mehr bedeutet als nur das Erwärmen oder Abkühlen der Raumatmosphäre, lohnt es, sich darüber zu informieren.



Aktionsgemeinschaft des ILK
(Informationszentrum der Luft- und
Klimatechnik)
Kappelergasse 14
8001 Zürich

**Kostenlose Information über
Luft- und Klimatechnik gefällig?**
OK, wir informieren Sie gerne.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

N8